

BASIS Vinschgau Venosta als Vorzeigeprojekt



Die Delegation besuchte die BASIS (Bild links) und den Kapuzineranger; im Bild rechts (v.l.): Franz Tutzer (Kulturheim Gries), Katharina Longariva (blufink), Abt Peter Stuefer (Kloster Muri-Gries), Hannes Götsch (Geschäftsführer BASIS Vinschgau Venosta), Dekan Pater Mathew Kozhuppakalam und Georg Thaler (Kulturheim Gries).

SCHLANDERS - Der Social Innovation und Creative Hub BASIS Vinschgau Venosta fungiert immer wieder als Beispiel für Standortaktivierungs- und Gemeinschaftsprojekte, auch auf regionaler Ebene. Kürzlich waren Abt Peter Stuefer vom Benediktinerkloster Muri-Gries in Bozen, sowie Verwaltungsrat-Obmann Franz Tutzer und Verwaltungsrats-Mitglied Georg Thaler vom Kulturheim

Gries und Katharina Longariva von blufink zu Besuch. Die Delegation aus Bozen/Gries interessierte sich für die gemeinschaftliche Arbeit, die die BASIS im Vinschgau leistet, und wollte in Erfahrung bringen, wie die ehemalige Drusus-Kaserne zu einem Ort des Miteinanders wurde und wie soziale Innovation stattfinden kann. Soziale Innovation wird immer wieder Thema für Bezirke, Ortschaften und Quartie-

re, die sich mit der Schwierigkeit der Gemeinschaftsaktivierung und der Planung und Umsetzung von Begegnungsorten für die lokale Bevölkerung konfrontiert sehen. Dies betrifft Vereine, Genossenschaften, aber auch Klostersgemeinschaften, wie man am Beispiel der Delegation aus Gries sehen kann. Im Anschluss an eine gemeinsame Begehung und Präsentation des Projektes BASIS mit dem

Geschäftsführer Hannes Götsch fand auch ein Treffen mit Dekan Mathew Kozhuppakalam im Kapuzinergarten in Schlanders statt. „Sich gegenseitig auszutauschen, zu inspirieren und zusammenzuarbeiten ist grundlegend für den Erfolg von Projekten der sozialen Innovation, umso wertvoller ist die Verbindung zwischen BASIS, Schlanders und Gries“, heißt es in einer Pressemitteilung. **RED**